

N a g o l d e r A m t s - u n d I n t e l l i g e n z - B l a t t

Freitag den 28. Juli 1854.

Oberamt Nagold.

A u f f o r d e r u n g.

Der Schneider Christian Steininger von Garrweiler wird aufgefordert, Behufs der Vernehmung in einer gegen ihn anhängigen Untersuchung sich ungesäumt hier zu stellen. Die betreffenden Ortsvorsteher haben dieß dem zc. Steininger zu eröffnen.

Den 22. Juli 1854.

Königliches Oberamt.
Wiebekink.

Oberamt Horb.

S t e c k b r i e f.

Der 14jährige Johannes Müller von Lützenhardt zieht seit mehreren Monaten in den Oberamtsbezirken Nagold und Herrenberg als Bettler und Landstreicher herum, weshalb die betreffenden Behörden ersucht werden, ihn auf Betreten zu verhaften und hieher liefern zu lassen.

Gestaltsbezeichnung desselben: Größe 4 Schuh 6 Zoll, Statur untersezt, Haare braun, Augen grau, Beine gerade. Besondere Kennzeichen: ein Muttermal am linken Fuß. Seine Kleidung kann nicht angegeben werden.

Den 22. Juli 1854.

Königliches Oberamt.
Klein, A.-B.

Forstamt Wildberg.

Revier Nagold.

Reisach - Verkauf.

Am Montag dem 31. d. Mts. werden von Morgens 8 Uhr an in den Staatswäldungen Erslachberg und Ob der Klinge 4850 gebundene und circa 1250 unaufgebundene Nadelholzwellen versteigert. Zusammenkunft im

Schlag Erslachberg auf der Oberjettinger Steige.

Nach diesem kommen im Staatswald Ahlenberg und Bürgstall 5900 gebundene und circa 4000 nicht aufbereitete

sichtene Wellen, so wie etwas Scheidholz-Reisach in der Winterhalde zum Verkauf.

Wildberg, den 24. Juli 1854.
Königl. Forstamt.

N a g o l d.

Am 30. Juli und 8. August befördere ich Gesellschaften

A u s w a n d e r e r

nach Amerika, wozu ich noch Personen annehmen kann und zwar



Erwachsene zu

50 fl.,

Kinder zu

40 fl.,



mit freier Fahrt von Mannheim ab.

Wechsel und Gelder auf alle größere Orte nach Amerika besorge ich unentgeltlich, ebenso wechsele ich solche von da gegen baar Geld aus. Auch spedire ich Päckereien jeder Art dahin.

Englische Dolmetscher und Rathgeber, wonach auf der Reise die englische Sprache erlernt werden kann,

Landkarten von Amerika im größten Maßstabe, so wie Seekarten zur Reise dahin sind äußerst billig immer vorrätig bei mir, auch gebe ich

Fahrbillete zur Reise von New-York nach den verschiedensten Plätzen in Amerika zu den nämlichen Preisen ab, wie solche in New York zu haben sind.

Außerdem bin ich zu jeder Zeit gerne bereit, Jedermann mit Rath und That an die Hand zu gehen, der über Amerika oder Angehörige daselbst Auskunft wünscht.

G. Z a i s e r.

So eben ist erschienen und in der unterzeichneten Buchhandlung zu haben:

K r i e g s - A t l a s,

enthaltend:

- 1) eine Karte des schwarzen Meeres, des Kaukasus und des türkischen Reiches in Asien;
- 2) eine Karte der europäischen Türkei und Griechenlands,
- 3) eine Karte der Ostsee, des finnischen Meerbusens und der angrenzenden Landes theile;
- 4) eine Uebersichtskarte von Europa.

Preis 24 fr.

Buchhandlung von G. Zaiser

Kameralamt Altenstaig.

Bau-Afford.

Die Arbeiten bei Einrichtung einer Sakristei an der katholischen Kirche zu Rohrdorf und zwar:

| | |
|---|----------------|
| Maurer- und Steinbauerarbeit berechnet zu | 218 fl. 21 fr. |
| Zimmerarbeit | 79 fl. 49 fr. |
| Schlosserarbeit | 43 fl. 53 fr. |
| Schreinerarbeit | 15 fl. 44 fr. |
| Flaschnerarbeit | 22 fl. 36 fr. |
| Gypferarbeit | 23 fl. 20 fr. |

werden unter den gewöhnlichen Bedingungen im Wege der Submission, wozu die Offerte längstens bis

Samstag den 5. August,

Mittags 12 Uhr,

dem Kameralamt einzureichen sind, an tüchtige Meister vergeben werden.

Der Ueberschlag kann täglich bei dem Kameralamt eingesehen werden.

Den 24. Juli 1854.

Königl. Kameralamt.

N a g o l d.

Gebäude - Verkauf.

Dem Jakob Gauß, gewesenen Sulzer Boten dahier, ist zum Verkauf ausgesetzt:

der vierte Theil an einem zweistöckigen Wohnhaus mit drei Wohnungen und Scheuer unter einem Dach, an der Hailerbacher Straße,

eine Scheuer daselbst, $\frac{1}{2}$ Viertel $14\frac{13}{16}$ Ruthen Baum- und Grasgarten im Stadtgraben, gemeinderäthlicher Anschlag 600 fl.

Der Verkaufstag ist auf Samstag den 19. August d. J.,

Mittags 3 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus festgesetzt, wobei sich die Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Den 18. Juli 1854.

Stadtschultheißenamt.

Heilbronn.

Knochen - Gesuch.

Nächsten Monat beginne ich mit dem Einkauf von Knochen in größern und kleinern Partien und ersuche diejenigen Personen, welche im Stande sind, bedeutendere Lieferungen zu machen, Offerte hierin schriftlich an mich zu richten.

Im Juli 1854.

C a r l W ä g n e r,
in der Lamngasse.

Für Auswanderer!

über Havre, Bremen, Liverpool, Rotterdam und Antwerpen



Schiffs-Afforde zu dem niedern Preise von 49 fl., Kin- der 39 fl., sammt Kost, frei ab Mannheim, können abgeschlossen werden bei



mit Dampf-, Post- und Segel-Schiffen

Verwaltungs - Aktuar W u r f,
Agent in Nagold.

N a g o l d.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

Gaus- und Schulbibliothek

für die

Zwecke und Bedürfnisse der inneren Mission.

In Verbindung mit Anderen herausgegeben

von

E. A. Staudenmayer, Pfarrer in Enzberg.

2 Theile in 12 Bändchen mit Abbildungen und einem Anschauungs-Unterricht.

Broch. Preis 1 fl. 48 fr.

Buchhandlung von G. Zaiser.

N a g o l d.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

Neuer deutscher

Briefsteller

nebst

Sprachlehre und Orthographie.

Ein

Hand- und Lehrbuch

für

alle Diejenigen, welche das Deutsche richtig sprechen und schreiben lernen wollen; mit einer

Musterammlung schriftlicher Aufsätze nebst Angabe der üblichsten Titulaturen.

Im Anhang das allgemeine deutsche Wechselrecht.

Herausgegeben von

C h r i s t i a n S o n n t a g.

Siebente, vielfach verbesserte und vermehrte Auflage.

Preis 36 fr.

Buchhandlung von G. Zaiser.

N a g o l d.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

Die

Thier - Welt

Deutschlands und der Schweiz

von

Dr. C. G. Calwer,

in 6 Lieferungen je von 5-6 Bogen Text und 2 Tafeln Abbildung auf Imperialpapier, wovon in diesem Jahr 3-4 Lieferungen und im nächsten Jahre die übrigen ausgegeben werden, zu dem Preise von 4 fl. 36 fr. für die Lieferung.

Die Abbildungen eignen sich durch ihre schönen Gruppierungen, den prachtvollen Farbendruck und die Größe des Formats ganz besonders auch zu geschmackvollen Zimmerverzierungen.

Buchhandlung von G. Zaiser.

Oberweiler,

Oberamts Calw.

Liegenschafts - Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein



Anwesen dahier, in einem neuerbauten Hause und circa 21 $\frac{1}{2}$ Morgen in Garten, Acker, Wiesen und Waldfläche bestehend, aus freier Hand zu verkaufen, und ladet Kaufsliebhaber auf

Montag den 7. August d. J. in sein Haus hiezu ein.

Johann Georg Blaiß.

N a g o l d.

Niederfranz.

Nächsten Sonntag

den 30 Juli,

Abends 4 Uhr,

versammeln sich die

Mitglieder des Niederfranzes im Bad Röhrenbach.

Reichardt.

N a g o l d.

Gefellen - Gesuch.

Zwei tüchtige Schreinergefallen finden dauernde Beschäftigung bei J. Kenner, Schreinermeister.

N a g o l d.

Zu verkaufen.

Eine vorzügliche große eichene Mänge mit 8 gehauenen Steinen.

Zu erfragen bei

G. Zaifer.

N a g o l d.

Anmeldungen

zur

Hagel - Versicherung

beforgt jeden Tag unentgeltlich

G. Zaifer.

N a g o l d.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

Colloium (Klebathe.)

Das heilkräftigste, unentbehrlichste und bequemste aller Hausmittel gegen äußere Entzündungen, Rosen, Wunden, Blutungen, Geschwüre, Verbrennungen, Frostbeulen u.

von C. Fr. Kistling.

Preis 6 kr.

Buchhandlung von G. Zaifer.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

Deutscher Raupenkaleender.

Eine genaue Beschreibung und Naturgeschichte der in Deutschland und den angrenzenden Ländern vorkommenden Schmetterlings-Raupen, nach den Notizen ihres Vorkommens geordnet. Für die Jugend bearbeitet von Prof. Dr. E. Herold. Mit 113 naturgetreuen, illuminirten Abbildungen.

Dritte Auflage. Preis 1 fl.

N a g o l d.

In unterzeichneter Buchhandlung ist zu haben:

Andreas der arme Fischerknabe

von

G. Billig.

Elegant gebunden mit vielen kolorirten Bildern.

Preis 48 kr.

Buchhandlung von G. Zaifer.

N a g o l d.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

Das ungehorsame Mädchen,

das alles berührte und sich in alles mischte.

Aus dem Französischen

von

E. Herrmann.

Mit einem Titelfupser, und elegant gebunden mit Gold verziert. Preis 24 kr.

Buchhandlung von G. Zaifer.

N a g o l d.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

Das Gebet des Herrn

in

Morgen- und Abendgebeten

auf alle Tage in der Woche von

K. Gerold.

Elegant gebunden mit Goldschnitt. Preis 24 kr.

Buchhandlung von G. Zaifer.

N a g o l d.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

Die kleinen

A, B, C, Schüßen.

Neueste Bilderfibel

für gute Kinder.

Mit 8 kolorirten Kupfertafeln und einer Vorlage zum Schönschreiben und Zeichnen Preis 24 kr.

Buchhandlung von G. Zaifer.

N a g o l d.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

Ansichten aus Württemberg und Hohenzollern.

52 Blätter à 12 kr.

Buchhandlung von G. Zaifer.

Vortreffliches Augenmittel, sowohl gegen Augenkrankheiten, als auch Schwäche und Kurzsichtigkeit.

Der Fenchel ist ein herliches Mittel gegen Augenkrankheiten, sie mögen seyn wie sie wollen: als Schwäche, Dunkelheit, feuchte Flüsse u. s. w. Man nimmt davon alle Morgen eine Dosis gepulvert mit Zucker, und bähel sich zugleich die Augen mit einem daraus destillirten Wasser oder mit einer Infusion von Wurzeln und weißem Weine. Nach dem Bericht eines großen Arztes soll Infusion einzig und allein eine, mit einem förmlichen Staare behaftete Person, wie er selbst gesehen, von Grund aus kurirt haben.

Herr Kühle v. Lilienstern sagt über sein Verfahren und dessen Erfolg: Seit einiger Zeit waren meine Augen so geschwächt, daß ich in der Nacht bei Licht auch durch die beste Brille nichts mehr lesen konnte. Ich ließ mir aus der Apotheke ein wenig Fenchelwasser holen, mit dem eingetauchten Finger bestrich ich jeden Augendeckel so oft, bis das Wasser in die Augen kam und darin biß. Ich mußte nun die Augen einige Minuten lang zubalten, bis das Weißen vergangen war. Dieses Ueberstreichen der Augen nahm ich in einem Tage wenigstens dreimal vor. Als ich kurz darauf eines Morgens aus dem Bette stieg, sah ich die Zeitung vor mir auf dem Tische liegen. Gedankenlos nahm ich sie in die Hand, und hatte lange mit Leichtigkeit darin gelesen, als mir zu meinem größten Erstaunen einfiel, daß ich keine Brille auf der Nase hatte. Seitdem kann ich am Tage ohne Brille lesen und schreiben und gebrauche nur, zur ferneren Schonung meiner Augen, gewöhnlich die Brille.

Man nehme die zarten Blätter des Ahornbaumes, siede sie in Wein und lege sie pflasterweis auf die Augen. Dieses ist für Augenübel sehr vortrefflich.

Wer flüssige Augen hat, siede Hanfsörner in rothem Wein, tauche einen Schwamm in die Brühe, und lege ihn beim Schlafengehen in den Nacken, so vergeht der Fluß.

Vortreffliches Mittel gegen den Durchfall und die Ruhr, welches nicht stopft, sondern nur stärkt und sichere Hülfe bringt.

Beim Durchfall zeigt sich der Genuß getrockneter und gekochter Heidelbeere, auch Blaubeere oder Schwarzbeere genannt, mit Wein und Zucker schwachhaft gemacht, so heilsam, daß man dieses Mittel sogar für ein Präservativ gegen die Cholera und die Ruhr gebrauchen kann. Es stopft nicht, sondern stärkt nur die innern Theile. Man kann selbst Säuglingen mit einem Theelöffel zuweilen von dem Saft geben und leicht die gute Wirkung verspüren. Gegen die Ruhr hat man dieses Mittel sehr wirksam befunden. — Man kann auch die Schwarzbeeren oder Heidelbeeren frisch zerquetschen, mit gutem rothem Wein und Zucker stark einkochen, davon warm täglich 2 bis 4 Mal eine halbe Tasse trinken und dabei den Unterleib mit wollenen Tüchern, welche in erwärmtem Branntwein eingetaucht worden, mäßig warm halten.

Kartoffeln sehr schwachhaft zuzubereiten.

Man schält die rohen Kartoffeln, thut sie in einen Topf, deckt diesen mit einer blechernen Stürze zu, und stellt ihn umgekehrt in einen heißen Ofen. Hier müssen sie, je nachdem die Hitze ist, wenigstens eine Stunde stehen; sie gewähren dann einen Genuß, von welchem man sich mit Gewalt losreißen muß, wenn man nicht zu viel essen will. Das Wasser ist überall dem Geschmack der Kartoffeln sehr nachtheilig.

Wohlfeilstes Rezept zu schwarzer Tinte.

Man nehme eine gute Quantität frische, rothe Rosenblätter, thue sie in einen irdenen Topf, gieße Fluß- oder Regenwasser darüber, und lasse es stark kochen, damit es eine etwas dicke Bülbe werde. Diese seibet man durch ein Tuch und drückt die Rosenblätter aus. Wenn es eine Zeit lang gestanden, daß es sich hat setzen können, so seibet man es ab, und setzt etwas Vitriol oder Kupferwasser hinzu, rührt es gut um und läßt solches stehen, bis sich das Kupferwasser aufgelöst hat. Nun wird wegen der Schwärze ein Versuch gemacht; ist die Tinte nicht schwarz genug, so setze man etwas Kupferwasser hinzu. Es wird dieses eine schöne, schwarze, haltbare und sehr wohlfeile Tinte, und hat die Eigenschaft, daß sie den Schreibenden mit ihrem angenehmen Rosenduft ergötzt, besonders, wenn man nach dem Schreiben das Tintenfaß zudeckt oder zuklopft. Auch kann die Schwärze durch Galläpfel, wenn man will, noch mehr erhöht werden.

Außerliches, unschädliches Mittel, um bei Schlaflosigkeit sich sanfter, stärkender, gesunden Schlaf zu verschaffen, nebst Mittel, daß man im Schlafe nur angenehme Träume hat.

Man nehme gleiche Theile Muskatöl und Rosensalbe, rühre es wohl durcheinander, reibe alsdann damit die leidenden Schläfen, das Gesicht, die Nasenlöcher, die beiden Arme, die Pulse und die Sohlen an den Füßen ein. Dieses thue man eiliche Stunden vor dem Schlafengehen.

Eine Milch aus Hanfsaamen und Mohnsaamen mit Rosen- und Hollunderwasser, auf die Art, wie man Mandelmilch macht, bereitet und damit angefeuchtete Tücher über die Schläfe und Stirne gebunden, stillt das Kopfweh bald und giebt angenehmen Schlaf.

Tafelbier aus Syrup.

Dieses angenehme Getränk kann man sich in ganz kleinen und größeren Quantitäten selbst bereiten. Man nimmt 1 Pfd. Syrup, vermischt solches mit 30 Maas Wasser, welches siedend ist, setzt einige Loorbeerblätter und 2 Loth Ingwer hinzu, und lasse das Ganze eine Viertelstunde lang kochen, lasse es abkühlen, und stelle solches mit Hefen zur Gährung. Daß man auch noch Hopfen und andere Gewürze hinzujügen kann, versteht sich von selbst.